Allgemeiner

Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Neunundzwanzigster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 17. Ratibor den 26. Februar 1831.

Entwurf eines Plans zu einem Sterbe-Kassen-Vereine.

Es trifft sich nicht selten der Fall, daß bei dem Tode eines Gatten, Vaters, oder auch selbst unverheuratheten Mannes oder Wittwers, besonders wenn eine lange Krankheit desselben vorangegangen ist, sich die Wittwe, Kinder oder andere Hinterbliebenen wegen der nöthigen baaren Mittel zur Bestreitung der Begräbniß-Kosten in augenblicklicher Verlegenheit befinden. Wer wird nicht wünschen, seine Hinterbliebenen im Voraus gegen jede diesfällige Verlegenheit geschützt zu wissen?

Dieser Zweck dürfte leicht und sicher erreicht werden können, wenn nachstehende Aufforderung Beifall und Annahme findet.

1) es treten 100 Mitglieder aus dem Beamten und höhern Bürgerstande zu einer Gesellschaft zusammen.

2) das eintretende Mitglied darf vor jetzt blos das 60ste Jahr noch nicht erreicht haben, und muß an keiner Krankheit leiden, die einen baldigen Tod befürchten läßt.

3) die Unterschrift desselben unter gegenwärtiger Aufforderung gilt statt Versicherung hierüber, und begründet zugleich seine Aufnahme in die Gesellschaft.

4) Unter welchen Modalitäten bei entstehenden Vakanzen künftig neue Mitglieder nur aufgenommen werden sollen, bleibt der nähern Bestimmung der Gesellschaft vorbehalten.

5) Sobald sich wenigstens 50 Mitglieder unterzeichnet haben, wird die Gesellschaft als constituirt betrachtet, solches bekannt gemacht, und ein Tag zur Wahl des Vorstehers aus den Mitgliedern angesetzt.

6) Nach geschehener Wahl des Vorstehers schreibt dieser sogleich 1 Rtlr. Beitrag auf jedes Mitglied aus. Hierdurch kommen 100 Rtlr. zusammen. Diese bewahrt der Vorsteher bei sich auf, um, sobald ihm die Wittwe oder andere Hinterbliebenen eines Mitglieds, selbiges mag schon lange oder erst kurze Zeit associirt gewesen seyn, den erfolgten Tod desselben nachweiset, ihnen solche ohne allen Abzug und Aufschub gegen Quittung auszuhändigen.

7) So lange die Gesellschaft noch nicht so stark ist, daß sie 100 Mitglieder zählt, müßen die Wittwe oder andre Hinterbliebnen des verstorbenen Mitglieds sich mit der daraus ergebenden geringern Unterstützung begnügen.

8) Sobald in Folge des ad punct. 6 eingetretenen Falles der vorhanden gewesene Bestand hat ausgegeben werden müßen, veranlaßt der Vorsteher gleich wieder eine neue Ausschreibung, und zieht die Beiträge von den Mitgliedern ein, damit der bestimmte Fond zur sofortigen Unterstützung der Wittwe oder andern Hinterbliebnen des zunächst sterbenden Mitglieds immer vorräthig bleibe.

9) Wer seinen Beitrag nicht spätestens in 3 Tagen nach geschehener Ausschreibung und Einforderung an den Vorsteher berichtigt hat, von dem wird angenommen, daß er nicht mehr Mitglied der Gesellschaft bleiben will, und sich sowohl jeder Ansprüche aus der Vergangenheit als auch aller fernern Rechte an die Gesellschaft begiebt.

10) Auch Wittwer und unverheurathete Männer können an der Gesellschaft Theil nehmen, so lange sie unter vorstehenden Bedingungen ihre Beiträge gehörig entrichten, und erhalten bei ihrem Tode die Kinder oder andern Hinterbliebenen die sonst der Wittwe zugestandne Beihülfe.

11) Die Gesellschaft ist zwar vorzugsweise auf Bewohner der Stadt Ratibor und ihrer nächsten Umgebung berechnet, jedoch werden auch innerhalb ganz Oberschlesien Mitglieder aufgenommen. Nur müßen sie alsdann hierorts ein bestimmtes Individuum bestellen, und dem Vorsteher anzeigen, damit sich dieser wegen Berichtigung seiner Beiträge an ihn halten könne.

Ratibor den 21. März 1830.

C. F. A. Cuno,

Bestätigung
der Statuten für einen zu Ratibor zu errichtenden Sterbe-Kassen-Verein.

Vorstehende Statuten zu einem in Ratibor zu errichtenden Sterbe = Kassen-Verein, werden auf den Grund eines von dem Königl. Ober-Präsidium der Provinz

Schlesien unterm 28. Januar d. J. uns zugegangenen Erlaßes, hiermit von Landespolizeiwegen bestätiget.

Oppeln den 24. März 1830.

(L. S.)

Königliche Regierung Abtheilung des Innern.
Schroetter.

Zu vorstehendem Vereine haben sich bereits 23 Theilnehmer gemeldet, da ich jedoch, wegen meinen Dienstgeschäften, mit der weitern Sammlung von Unterschriften, mich nicht befassen kann; so habe ich Herrn Redacteur Pappenheim ersucht sich derselben unterziehen zu wollen, wozu er sich auch bereitwillig gefunden.

Ratibor den 24. Februar 1831.

Cuno.

Mit Bezug auf vorstehenden Auftrag, zeige ich ganz ergebenst an, daß die Subscriptions-Liste zur gefälligen Unterschrift bei mir offen liegt. Auswärtige Theilnehmer werden ersucht ihre Anmeldungen portofrei an mich einzusenden.

Ratibor den 25. Februar 1831.

Pappenheim.

Vom Generalsekretariate der gräflich Heinrich Larisch Männichischen Herrschaft Karwin, in österreichisch k. k. Schlesien Teschner Kreises wird in Folge und zur Beseitigung der vielfältigen Anfragen bekannt gegeben, daß dieses Jahr im Monate März und April Verkäufe von 2 und 3 jährigen Sprungwiddern, dann 2, 3 und 4 jährigen Mutterschafen, welche alle vom reinsten Geblüte abstammend, nebst vollkommener Ausgeglichenheit, die möglichst größte Hochfeinheit verbinden, Statt finden, und denen Herren Käufern, welche sich an das besagte Generalsekretariat diesfalls bemühen wollen, eine bedeutende Anzahl von Sprungwiddern und etwas kleinere Parthie von Müttern, zur Auswahl vorgestellt werden.

Karwin den 18. Februar 1831.

Anzeige.

Von dem Journal des Tailleurs habe ich jetzt die ersten 3 Nummern aus Paris erhalten und lasse solche bereits circuliren. Die dazu gehörigen Kupfer enthalten die neuesten Männer-Trachten.

Die Theilnehmer an diesem Journal erhalten je eine Nummer auf 3 Tage.

Vorläufig zahlt jeder Theilnehmer vier-

teljährig 10 sgr. voraus. Sollte durch Vermehrung der Abonnenten späterhin das Lesegeld ermäßigt werden können, so wird dies in der Folge angezeigt werden.

Wem es noch gefällig seyn sollte an diesem Zirkel Theil zu nehmen, beliebe es mir anzuzeigen.

Ratibor den 10. Februar 1831.

Pappenheim.

Anzeige.

Die beiden Häuser sub Nro. 59 und 60 bei meinen Gärten in der Neustadt auf der Odervorstadt befindlich, wovon das erstere zwei Stuben und eine große Bodenkammer, das Letztere aber zwei Stuben, eine Küche und zwei Bodenkammern enthält, sind vom ersten April d. J. zu vermiethen und das Nähere darüber bei mir zu erfahren.

Ratibor den 21. Februar 1831.

Johanna Galli
geborne Bordollo.

Anzeige.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß von nun an die Klafter starkscheitiges trockenes Eichen=Leibholz franco Ratibor für 3rtlr. zu haben ist; Bestellungen beliebe man an Herrn Joel Friedländer auf der Langengasse abzugeben.

Grabowka den 24. Februar 1831.

M. Loebenstein.

Nachtrag

zum achten Verzeichniß meiner Büchersammlung.

Nro.

1631—50. Eberhard (A. G.) gesammelte Schriften.

1651. Bronikowski, Almanach der Novellen und Sagen.

1652. Lewald (Aug.) Novellen 1r. Th.

1653—4. Bibliothek merkwürdiger Criminal= und Rechtsfälle 1. u. 2. B.

1655. Wunster (K.) Abenbibliothek 1r. B.

1656—7. Cooper, die Wassernixe, oder der Tummler der Meere.

1658. Alvensleben (L. v.) Romantik und Liebe 2r. Theil.

1659. Nachträge zu Heine's Reisebildern.

1660—2. Storch (L.) Kunz von Kauffung.

1663—4. Elsholtz (F. v.) Ansichten und Umrisse aus den Reise=Mappen zweier Freunde,

1665. Bertha van der Velde, Novellen und Erzählungen. 1r. Bd.

1666—9. Pichler, Friedrich der Streitbare.

1670—1. Huber (Theresie) Erzählungen.

1672. Fouqué, Fata Morgana.

Pappenheim.

Getreide=Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen. Rl.	sgl.	pf.	Korn. Rl.	sgl.	pf.	Gerste. Rl.	sgl.	pf.	Hafer. Rl.	sgl.	pf.	Erbsen. Rl.	sgl.	pf.
Den 24. Februar 1831. Höchster Preis.	2	6	6	2	2	—	1	14	6	1	1	6	2	—	6
Niedrig. Preis.	1	24	6	1	20	—	1	7	—	—	27	—	1	20	—